

Schubert erklang hinter Gitterstäben

Korneuburgs Notar Wolfgang Bäuml lud mit seinen Söhnen Andreas und Elias zum Konzert ein.

■ KORNEUBURG (sz). „Ich war überrascht, wie gut die Akustik in unserer großen Wartehalle ist und wie gut die sentimentale und melancholische Musik Schuberts zur modernen und nüchternen Architektur gepasst hat“, stellte Wilhelm Tschugguel, Präsident des Landesgerichtes Korneuburg fest, als Notar Wolfgang Bäuml zum Konzert in das Justizzentrum einlud. Zwei ausverkaufte Abende mit jeweils rund 200 Gästen machten aus Gericht und Gefängnis eine musikalische Genussstätte.

Notar Bäuml brillierte am Klavier und bewies dabei sein gutes Ge-



Notar Wolfgang Bäuml (Klavier) sorgte mit seinen Söhnen Elias (Gesang) und Andreas (Violine) für zwei unvergessliche Abende. Foto: privat

dächtnis. „Er hat alles auswendig gespielt, sogar die 50-minütige Sonate“, ist Tschugguel beeindruckt. Begleitet wurde der Notar von seinem Sohn Andreas an der Violine und Sohn Elias ließ seine Baritonstimme erklingen. „Der

stimmliche Ausdruck und die Körpersprache waren bemerkenswert. Ich war sehr fasziniert.“ Wie dem Landesgerichtspräsidenten ging es auch den Zuhörern. Wei über zwei Stunden lauschten sie gespannt und aufmerksam. 112073